

Inhaltsverzeichnis

Der schwarze Berthold 3

<<< zurück | **Volkssagen der Stadt Freiburg im Breisgau** | weiter >>>

Der schwarze Berthold

„Ueber denselben und den frühesten Gebrauch des Schießpulvers und der Feuerwaffen in und um Freiburg“: Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der Geschichtskunde. 1828. Thl. I. S. 53. ff.
Hiezu „Geschichte der Stadt.“ Thl. II. S. 207. ff. – Berthold's Statue, mit entsprechenden Basreliefs, von dem Freiburger Bildhauer Al. Knittel ausgeführt, ziert den Brunnen auf dem Rathhausplatze, gegenüber von dem ehemaligen Kloster der schwarzen Franziskaner.

In dem Laboratorium
Voll Tiegel und Phiolen,
Umstellt mit Büchern ringsherum,
Schürend des Herdes Kohlen;
Sitzt Bruder Berthold, eingewiegt
In grübelnde Gedanken,
Doch jeder Blick des Geistes fliegt
An allzu hohe Schranken.

Er forschet wohl mit heißem Fleiß
Nach der Natur Bekanntschaft,
Er sucht in aller Wesen Kreis
Geheime Wahlverwandtschaft,
Der Elemente herben Kampf
Zur Harmonie zu gleisen;
Und, unter Qualm und Ofendampf,
Umsonst den Stein der Weisen.

Er sucht umsonst die Goldtinktur;
Es will ihm nicht gelingen
Dem Zaubermeister der Natur
Den Schlüssel abzuringen.
Er stampft im Mörser emsiglich
Salpeter, Kohlen, Schwefel,
Und rief den Teufel gern zu sich,
Wär's nur kein solcher Frevel.

Nun schürt die Glut er wieder frisch,
Daß alle Funken spritzen;
Und einer springt in das Gemisch,
Und plötzlich jagt mit Blitzen
Die Mörserkeul' im Donnerschlag
An des Gewölbes Decken.
Geschleudert auf den Boden lag
Der Mönch im Todesschrecken.

Und als er wieder schwankt empor,
Ist's ihm, als ob er träume;

Durch des zertheilten Rauches Flor
Schaut er in ferne Räume.
Und deutlicher stellt sich ihm dar
Ein schauerlich Gebilde;
Es drängen Krieger, Schaar auf Schaar,
Sich auf ein Schlachtgefülle.

Aus Rohrgewehren knallen sie
Sich Blitz um Blitz entgegen,
Und todesröchelnd fallen sie
Von einem Kugelregen.
Er sieht auf Rädern hergeschafft,
Viel Mörser, deren Mündung
Spie Globen aus mit Donnerkraft
Vulkanischer Entzündung.

Wo das Geschoß hinwetterte,
Da riß es Reihen nieder,
Es lagen rings zerschmettete
Zuckende Menschenglieder.
Es stürzten Felsenburgen ein,
Zertrümmert unter Bomben,
Die Fluren wurden Wüstenein,
Die Städte Katakomben.

Da schritt der Tod im Riesengang
Das Leichenfeld hinüber;
Die Sense triumphierend schwang
Nach Berthold er herüber
Und rief ihm zu: „Wie bin ich dir
O Mönch! so sehr verbunden,
Daß du ein solches Elixir
Zu meinem Dienst erfunden!“

Und als das Bild verschwunden war,
Kniet Berthold in der Zelle:
„Als Alchimist war unsichtbar
Der Teufel mein Geselle.
In diesem Pulver war mir nah'
Der Hölle schwarzer Samen.
O Gott verhüte, was ich sah
Gieb mir nicht Schuld dran. Amen!“

Quelle: Heinrich Schreiber, Die Volkssagen der Stadt Freiburg im Breisgau und ihrer Umgegend, Druck und Verlag von Fr. Xav. Wangler, 1. Auflage von 1867

[sagen](#), [heinrichschreiber](#), [vsfreiburg](#), [freiburg](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:vsfreiburg17&rev=1753963175>

Last update: **2025/07/31 13:59**

